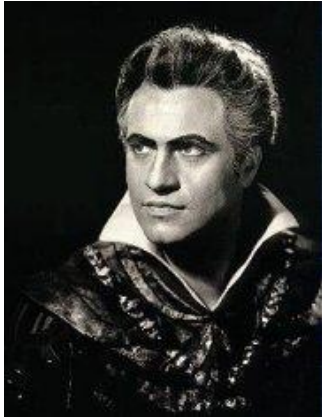


Bariton - Baryton



Als **Bariton** bezeichnet man bekanntlich eine Singstimme zwischen Tenor und Bass. Das Wort ist entlehnt aus ital. **baritono** „mit tiefer Stimme“, welches auf griech. „barýtonos“ (existiert im Gemoll nicht als Kompositum) zurückgeht. Dieser Begriff setzt sich aus „βαρύς“ „schwer, tief“ und „τόνος“ „Spannung, Ton“ zusammen. Zuerst lebte das Wort in latinisierter Form als barytonos, dann wurde es nur mehr endungslos verwendet.

Berühmte, unvergängliche Baritonstimmen sind: Theo Adam, Renato Bruson, Dietrich Fischer-Dieskau, Thomas Hampson, Hermann Prey, Ruggero Raimondi, Eberhard Waechter (siehe Bild) usw.

Von „Bariton“ abgeleitet kennen wir die Baritongitarre, das Baritonhorn, das dem Tenorhorn ähnelt, und das **Baryton**, ein Streichinstrument des späten 17. und 18. Jahrhunderts aus der Gambenfamilie (siehe Abbildung). Das Baryton hat etwa die Größe eines Violoncellos. Leopold Mozart bezeichnete das Baryton als eines der anmutigsten Instrumente. Einzigartig an diesem Instrument ist, dass sein Hals an der Rückseite ein großes Fenster aufweist, durch das die metallenen Saiten mit dem Daumen der linken Hand gezupft werden können.



Quellen:

Kluge, Friedrich. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. New York: de Gruyter, 2002.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Bariton>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Baryton>

Bildnachweis: <http://www.last.fm/music/Eberhard+Waechter> (14.2.2010)

Für den Inhalt und das Layout dieser Worterklärung verantwortlich:

Mag. Wolfgang Steinhauser

Ergänzende oder neuere wissenschaftliche Erkenntnisse zu diesem Begriff werden gerne in der Bibliothek entgegengenommen.

